

Handwritten notes in German and Korean. Includes the text: "M&f&SA", "A'V> vk iuv. | <vv> -A * » *BII", and "Jüb^j".

Handwritten notes in Korean, consisting of several lines of text.

Handwritten notes in Korean, including the date "1953. 9. 20" and a signature.

Der sehr verehrten Mama, der deutschen Freundin meiner Tochter.

Teure, liebe und gute Mutter des deutschen Mädchens 1

t

Ich danke Ihnen für Ihre Herzensgüte und Freundschaft. Von meiner lieben Tochter habe ich Ihren Brief zugeschickt bekommen. Ihre Zeilen haben auf mich einen unvergeßlichen Eindruck gemacht, und ich als Mutter danke Ihnen noch einmal für die Liebe und Herzlichkeit, mit der Sie schreiben.

Ich bin Ihnen so dankbar für Ihre lieben Worte, und mir sind sogar die Tränen in die Augen gekommen, als ich las, mit wieviel Liebe und Fürsorge unsere koreanischen Kinder in ihrer Heimat, in dem demokratischen Deutschland, aufgenommen worden sind, als ich las, daß sie dort so gut erzogen werden und in Ruhe und Frieden aufwachsen. Deutsche Mütter, Schwestern und Brüder, schützt unsere Kinder, die jetzt von Euren Händen erzogen werden, die jetzt bei Euch in der Republik lernen dürfen und wie in einem großen schönen Garten lachen, tanzen und glücklich sein dürfen. Behaltet sie lieb, bis wir sie einst wieder in unser friedliches Korea zurückholen können.

Sehr verehrte Mama der deutschen Freundin meiner Sen-Che. Für alle Zeiten werde ich mich Ihres guten warmen Herzens entsinnen und sogar jetzt noch, wo ich Ihnen diese Antwort schreibe, ist mein Herz erfüllt von diesem Eindruck, den Ihre Zeilen auf mich machten. Vor langer Zeit, als ich noch ein junges Mädchen war und im medizinischen Institut gelernt habe, habe ich auch etwas die deutsche Sprache erlernt. Damals wollte ich so gern die Welt kennenlernen, besonders aber Deutschland. Mein Traum hat sich aber nicht erfüllt. Als ich von Ihnen den Brief erhielt, habe ich mich von ganzem Herzen gefreut.

Jeden Tag und jede Nacht warfen amerikanische Flugzeuge Bomben ab. Unsere Stadt wurde in ein Feuermeer verwandelt, voll von Blut. So haben wir gekämpft und hatten niemals Zeit, nicht zum Essen und Schlafen. Häuser sind keine mehr übriggeblieben, und aus den Trümmern retteten wir jeden Tag arme Kinder, deren Eltern umgekommen waren und sorgten für sie in Erdbunkern. Aus diesem Grund konnte ich keine Zeit finden, um zu schreiben, sogar meiner Tochter habe ich fast ein Jahr keine Grüße senden können. Obgleich so unendlich viele starben, haben wir nicht gejammert, sondern ausgehalten; denn es ging um die Heimat, es ging um unseren Sieg. So viel Kummer war, so viel Kummer. Nur etwas habe ich immer als so großes Glück empfunden, daß Sen-Che in einem friedlichen Land, in der großen Sowjetunion lernen und studieren darf mit den vielen vielen Freunden zusammen.

Aus Deutschland kann man wohl jede Woche einmal schreiben, aber aus Korea ist es schon schwierig, jeden Monat einen Brief zu erhalten.

Jetzt, nach dem Waffenstillstand habe ich zum ersten Mal auf atmen können und habe mit freudigem Herzen die Feder in die Hand genommen, um zu schreiben.

Jetzt beginnen wir schon mit dem Aufbau und richten unsere zerstörten Häuser wieder auf. Jeden Tag finden wir uns zusammen und lernen für unsere friedliche Heimat.

Ruhm der Deutschen Demokratischen Republik!

Ihnen aber wünsche ich ein langes und friedliches Leben. Leben Sie wohl
Schreiben Sie mir bitte wieder einmal ein gutes, schönes Erlebnis.

9. September 1953

gez. Tjong-Kjong-Suk